

KLEINGRUPPEN

Ohne Vorleistung



pastorsblog.de

Thema: Bedingungslose Annahme – Befreiung vom Druck, „gut genug“ sein zu müssen

Icebreaker

Der Autor Philip Yancey schrieb einmal:

„Gnade bedeutet, dass es nichts gibt, was wir tun können, damit Gott uns mehr liebt – und es gibt nichts, was wir tun können, damit Gott uns weniger liebt.“

Kurze Anregung: Wir leben in einer Welt der „Wenn-Dann“-Beziehungen: Wenn du gute Noten bringst, sind die Eltern stolz. Wenn du im Job performst, gibt es den Bonus. Wenn du dich in der Partnerschaft anstrengst, bleibt der Frieden. Wir sind darauf programmiert, Liebe und Wert durch Leistung zu verdienen. Dieses Denken übertragen wir oft unbewusst auf Gott. Was wäre, wenn Gott nicht mit der Stoppuhr oder dem Notizblock am Rand steht, sondern mit offenen Armen?

Der Bibeltext

EPHESER 2, 4-5. 8-9:

Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr gerettet! Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeitaltern den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweist in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühmt. Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Fragen zum Nachdenken

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern? (Mach dir hier keinen Druck, aber setz dir für die nächste Woche konkrete Ziele. Bitte Gott dir bei der Umsetzung zu helfen.)

Die Vertiefung

A. Die Gefahr der „Performance-basierten Spiritualität“

Bryan C. Loritts beschreibt in „Saving the Saved“, dass viele Christen zwar durch Gnade gerettet wurden, aber danach versuchen, durch eigene Anstrengung heilig zu bleiben.

Theologischer Impuls: Wir verwechseln oft „Dankbarkeit“ mit „Abbezahlen“. Wir dienen Gott, weil wir denken, wir schulden es ihm, statt aus der Freiheit eines geliebten Kindes heraus zu handeln. Wahre Güte ist kein Ergebnis von Disziplin, sondern eine Frucht des Heiligen Geistes (Galater 5,22).

Frage: In welchen Bereichen deines Glaubenslebens hat sich unbemerkt ein „Leistungsdruck“ eingeschlichen? Wo versuchst du, Gott durch deine Disziplin (Gebet, Bibellesen, Dienst) gnädig zu stimmen?

B. Gnade ist „ungerecht“ (Der Skandal der Gnade)

In Neil T. Andersons „Freedom in Christ“ wird deutlich, dass Gnade unseren Gerechtigkeitsinn beleidigt.

Einsicht: Gerechtigkeit bedeutet, dass jeder bekommt, was er verdient. Gnade bedeutet, dass wir das Gute bekommen, das wir nicht verdient haben, weil Jesus das Schlechte auf sich nahm, das er nicht verdient hat. Das ist der große Tausch. Wer Gnade wirklich versteht, hört auf, sich mit anderen zu vergleichen.

Diskussion: Warum fällt es uns so schwer, Gnade für „schlimme Sünder“ zu akzeptieren, während wir für uns selbst ständig darauf hoffen? Wie verändert die Gnade unseren Umgang mit Menschen, die uns verletzt haben?

C. Jüngerschaft: Nicht „Härter versuchen“, sondern „Tiefer vertrauen“

Geistliches Wachstum geschieht nicht durch Willenskraft, sondern durch die Kraft Gottes in uns.

Herausforderung: Jüngerschaft ist kein Trainingsprogramm für Selbstopтимierung, sondern ein Prozess der Kapitulation. „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“ (Galater 2,20). Reife zeigt sich nicht darin, wie perfekt wir sind, sondern wie schnell wir nach einem Sturz wieder zur Gnade Gottes laufen.

Frage: Was wäre, wenn deine Unvollkommenheiten der Ort wären, an dem Gottes Gnade am hellsten strahlt? Kannst du deine Schwäche akzeptieren, damit Gottes Kraft in dir groß wird?

D. Praktisches Werkzeug:

Übung: Erstelle zwei Listen.

Liste A: Dinge, die du tust, „um Gott zu gefallen“ (mit dem Gefühl von Druck).

Liste B: Dinge, die du tust, „weil du dich von Gott geliebt fühlst“ (mit Freude).

Reflexion: Streiche diese Woche symbolisch eine Aufgabe aus Liste A und verbringe diese Zeit stattdessen einfach in Gottes Gegenwart, ohne etwas „leisten“ zu müssen (z.B. ein Spaziergang, Musik hören).

Wochen-Challenge: Erinnerung dich bei jedem Fehler diese Woche sofort an den Satz: „Gott liebt mich jetzt gerade nicht weniger als in meinem heiligsten Moment.“